

Fleck-Fleck begeistern mit kunterbuntem Programm das Kappenabend-Publikum

Zum Motto 40 Jahre Fleck Fleck: Ein Grund zu feiern, stellte die Villinger Zunft einen abwechslungsreichen Kappenabend auf die Beine. Teils frivole Programmbeiträge brachten die Stimmung im Gemeindesaal der St.Fidelis-Pfarrei zum Kochen.



1975 bis 2015: Ein Grund zum Feiern. Zusammen mit rund 180 Besuchern taten das die Villinger Fleck-Fleck bei ihrem Kappenabend im Gemeindesaal der St.-Fidelis-Gemeinde. Zusammen mit befreundeten Gastvereinen stemmten die filzbefleckten Narren ein abwechslungsreiches Programm.

Neben dem Damenballett der Fazenedle und einem optisch wie akrobatisch furiosen Auftritt der Talbachhexen aus Marbach begeisterten vor allem die Gäste aus Freiburg den ausverkauften Saal. Die Trachtenbuben-Gruppe der Dreisamteufel aus der Breisgaustadt bewegte sich, in bayrischer Lederhosentracht gekleidet, unter zünftiger Ländlermusik auf die Bühne. Die folgende, frivole Tanzdarbietung lockte schließlich etliche Fotografen an den Bühnenrand und ließ das Publikum begeistert nach einer Zugabe verlangen.

Die bereits zu Beginn der Veranstaltung sehr gute Stimmung schien sich mit jedem weiteren Programmpunkt noch zu steigern. Mirko Grütering und Jürgen Sulzmann ernten als Karel Gott und Michelle vor allem den Beifall des weiblichen Publikums. Eigens für den Kappenabend der Fleck-Fleck haben übrigens drei bekannte Pianisten darauf verzichtet, bei dem zur gleichen Zeit stattfindenden Hexenball in der Tonhalle aufzutreten, erklärten die Moderatoren Daniela Sulzmann und Silvia Grütering. Die erwähnten Pianisten überraschten schließlich mit einem Klavierspiel, ohne auch nur eine Hand zu benutzen. Die Hosen heruntergezogen, platzierten sich Sebastian Käfer, Ciro Liuzzi und Philipp Mangold auf Hüfthöhe hinter einem mit dem Schriftzug „Piano“ verzierten Brett. Mit erhobenen Händen klimpern sie

schließlich, unter Johlen und Applaus der Zuschauer, bekannte Lieder. „Mensch, die waren heiß“, fand danach nicht nur das Moderatoren-Duo.

Neben der mit verschiedenen Liedern erzählten wahren Geschichte des Rotkäppchens – nach einem Schlag auf den Kopf sieht der böse Wolf den Sternenhimmel – bringt die Männergarde der Fleck-Fleck die Besucher im Gemeindesaal nochmal zum Toben. „Mit Holzschuhen schießt man keine Tore“, werden die Niederlande ins närrische Visier genommen. Zum Abschluss gebracht wird das Konzept im darauf folgenden Tanz: Als holländische Mädchen verkleidet, verteilt die siebenköpfige Truppe Tulpen im Publikum und legt schließlich auf der Bühne einen heißen Tanz auf die Bretter. Den unterhaltsamen Abend rundet die Guggenmusik der Fazenedle noch würdig ab. Auch die Gäste aus Freiburg betonten: „Was für eine tolle Stimmung.“